



**Vier Generationen von Antreibern** für die Ferienhof-Idee: Die langjährigen Vorsitzenden Alois Fischl (r.), Leo Neumeier, Maria Pauli (2.v.r.) mit der amtierenden Chefin Annelen Stern. – Foto: Frisch

## Bayerwald-Bauern sind auch Tourismus-Profis

**Regen.** Feriengäste auf einem Bauernhof – ein Hirngespinnst? In den 60er Jahren galt diese Idee noch als verwegen. Aber einige Bauern aus dem Landkreis Regen waren ihrer Zeit voraus und erkannten das Potenzial dieses Betriebszweigs. 22 Frauen und Männer schlossen sich im Oktober 1965 in Regen zum Verein „Urlaub auf dem Bauernhof“ zusammen. Mittlerweile ist er zu einer regionalen Anbietergemeinschaft mit 150 Mitgliedern aus mehreren Landkreisen angewachsen. Und das Konzept geht mehr denn je auf. Darin waren sich alle Redner auf dem Festakt „50 Jahre Urlaub auf dem Bauernhof“ am Samstag im Landwirtschaftsmuseum einig.

„Wo kommt denn bei der Kuh die Butter raus?“ Wenn ein Kind diese Frage stellt, sei es höchste Zeit für einen Urlaub auf dem Bau-

ernhof, sagte Annelen Stern, Vorsitzende der Anbietergemeinschaft. Der „Blaue Gockel“ als Symbol des Bauernhof-Urlaubs sei längst zu einer starken Marke geworden.

Davon ist auch Landwirtschaftsminister Helmut Brunner (CSU) überzeugt. Er zollte den Pionieren Respekt und zeigte sich auch für die Zukunft zuversichtlich. Die verstärkte Suche nach Ursprünglichkeit, nach „Entschleunigung“ und nach regionalen Produkten komme den Ferienhöfen gerade recht. Die Übernachtungszahlen steigen. Und Landesvorsitzende Gerda Walser beobachtet erfreut, dass immer mehr Städter in der Natur urlauben wollen. Potenzielle Bauernhof-Gäste seien längst nicht mehr nur Familien mit Kindern, sondern auch gut verdienende „Best Ager“. – igf